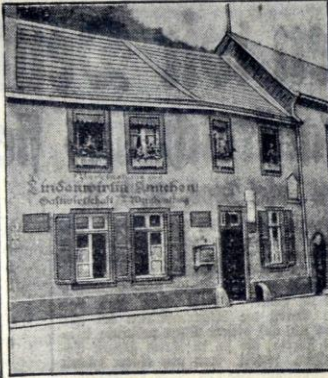




Jugendbild Kennen Schuhschmachers, der berühmten Lindenwirtin.



Festliche Einweihung des Kennenheims. In der Mitte Kennen Schuhschmachers.



Der weltberühmte Gasthof „Zur Lindenwirtin“.



Ein Großfeuer brach in einem neunstöckigen Warenhaus im Zentrum von Prag aus und vernichtete einen großen Teil der Warenlager. Nur mit Mühe konnte das Feuer gelöscht werden.

Umständlich, aber „genussreich“ Wie der Papua Zigaretten raucht

Ein Reisender erzählt von einer merkwürdigen Art zu rauchen, die er bei den Buschbewohnern im Papualand, westlich des „Zig Rivers“ beobachtet hat.

Der Tabak oder die dort übliche Zigarette wird in das Ende eines etwa 20 Zentimeter langen Zigarettenrohres aus Bambus gebracht und angezündet. Ist das gelungen, so legt der Papua das Ende mit dem brennenden Tabak in den Mund und das andere in die weitere Öffnung eines Arminges, die dann, während der Finger das Rohr halten, mit der rechten Hand verschlossen wird. Die linke Hand beobachtet das andere, engere Ende. Darauf bläst der Genießer den Rauch durch das Rohr in die entsprechende Höhlung, zieht die linke Hand geschwind zurück und atmet den Rauch ein.

Etwas umständlich ist diese Art des Rauchtun, genussreich schon, aber sicher nicht so angreifend wie eine andere, die von südamerikanischen Eingeborenen berichtet wird. Sie legen eine Lage Tabak auf den Boden und wölben darüber einen kleinen Kasten aus Wehm. In die Wände werden einige Löcher gebohrt und lange Schilfrohre eingeführt. Dann wird der Tabak angezündet. Um zu rauchen, legen sich die Eingeborenen auf den Bauch und ziehen nach Wehmsträften so lange der entsetzlichen Qual in ihre Lungen, bis sie vor Reiz und Anstrengung Tränen in die Augen bekommen und ausatmen müssen!

Der Mensch ist wohl das einzige Lebewesen, das die Lust der Selbstvernichtung so raffiniert ausgebildet hat, eine Lust, die wohl von Urbeginn her in ihm stecken muß!

Der Islam und die Muski

Die vierte Jahreskonferenz der Vereinigung Islam Khan Islam, die kürzlich in Dibrugarah stattfand, stand im Zeichen heftiger Debatten über die Fragen des Koran und der Zulassung der Muski zum Gottesdienst. Die orthodoxe Partei vertritt den Standpunkt, daß die mohammedanische Religion die Muski nicht gestattet, während die jüngeren Männer, die eine fortschrittliche Schule der Auslegung vertreten, zum Beweis des Gegenteils Beispiele aus der Geschichte des Islam anführten, um zu zeigen, daß der Prophet die Muski wohl gestattet habe. Schließlich kam es zu einer Kompromißlösung, wonach nur solche Muski verboten sein soll, die von den amtlichen Stellen nicht als würdig befunden wird.

Die meisten Großstädter wohnen in Sachsen, die wenigsten in Thüringen

Bekannt ist, daß jeder vierte Deutsche ein Großstädter ist. Es wohnen nämlich im ganzen Reich 23 Prozent der Bevölkerung in Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern, 38 Prozent der Bevölkerung in Gemeinden von 2000 bis 100 000 Einwohnern, 37 Prozent in Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern. In Bayern wohnen 18 Prozent der Bevölkerung in Großstädten über 100 000 Einwohnern, 30 Prozent in Gemeinden von 2000 bis 100 000 Einwohnern und 52 Prozent in Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern. Für Württemberg sind die Prozentzahlen 13 zu 40 zu 40, für Thüringen 1 zu 55 zu 44, für Baden 17 zu 45 zu 38, für Hessen 8 zu 55 zu 37, für Preußen 29 zu 37 zu 34, für Sachsen 35 zu 41 zu 24.

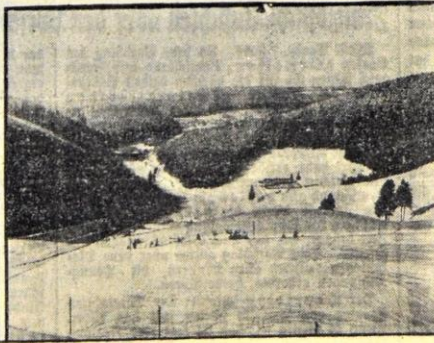
Horoskop

Im allgemeinen versteht man unter einem Horoskop ein äußerst kompliziertes, astrologisches Unternehmen zur Erforschung des Schicksals einer bestimmten Person. Die Hauptbedingung zur Horoskopstellung ist die Bekanntgabe der bis auf die Minute genauen Geburtszeit um nach der damals herrschenden Geirntkontellation feststellen zu können, ob die Sterne das Leben des betreffenden Menschen wohlwollig oder nachteilig beeinflussen. Der wissenschaftliche Wert des Horoskops, der im Altertum und Mittelalter sehr hoch beurteilt wurde, wurde bis in die neueste Zeit vollkommen abgelegt. Gegenwärtig gibt es aber infolge Bekanntheitskosmischer Strahlungen, welche Einfluß auf Schwefeln ausüben, Gelehrte, welche dem Horoskop nicht jede Bedeutung absprechen. Das ertischliche Wort „Horoskop“ bedeutet: Stunden-schau.

Bananen

Die Banane wurde zuerst von dem Portugiesen C. de Ota im Jahre 1563 unter diesem Namen beschrieben. Die afrikanischen Eingeborenen in Guinea und Kongo nannten die Frucht so. Man nimmt neuerdings an, daß das arabische Wort Banan, der Wortstamm für Fehn und Finger, kein Zufall ist, sondern, daß die Araber wegen der Ähnlichkeit der Früchte mit den Fingern den Früchten dieselbe Bezeichnung gegeben haben.

Ueber das Weien der französischen Presse findet sich ein sehr interessanter Aufsatz von Friedrich Mann Krost in „Das Staatschiff“ (1930, 15. Sept.); einen Ausschnitt bringt Die Auslese (1930, Nov.).

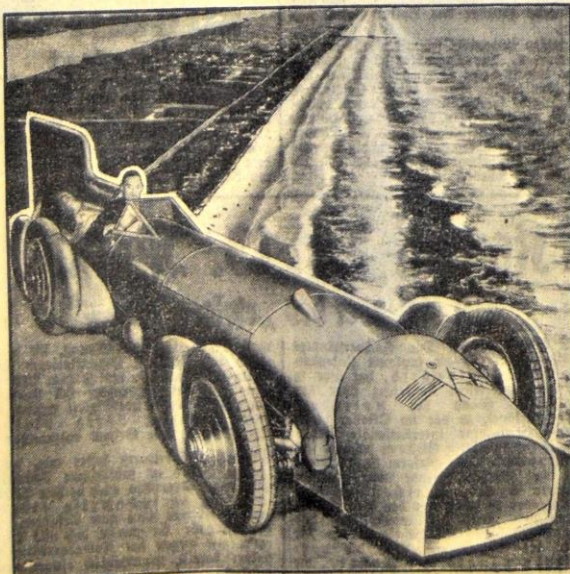


Zu den deutschen Stimeisterschaften

Der Finne Esko Järvinen siegte im 18-Kilometer-Langlauf.

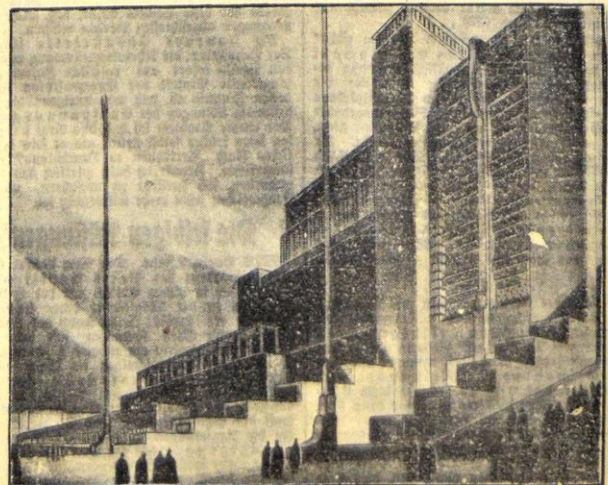
Blick auf Lauscha-Ernstthal, den Schauplatz der deutschen Stimeisterschaften

Die Gebrüder Lanstner, aus der berühmten österreichischen Sportfamilie Lanstner, die schon im vorigen Jahr verschiedene Langstretensiege an sich brachten.



Capt. Campbell in seinem Rennwagen Blue Bird II

In Daytona Beach stellte Capt. Campbell einen neuen Autohöchstgeschwindigkeitsrekord mit 395 Stundenkilometern auf, das bedeutet nicht weniger als 110 Meter pro Sekunde.



Ein phantastischer Gebäudekomplex (Entwurf R. Hood), der für die Weltausstellung 1933 in Chicago errichtet wird. Die Architektur ist

eine interessante Mischung von modernster Bauweise und terrassenförmigem babylonischem Stil.

Der rote Faden

Die Redewendung „roter Faden“ wurde von Goethe in den 1808 erschienenen „Wahlverwandtschaften“ zuerst angewendet, und zwar im Hinblick auf den hüßlerweise durchgehenden

roten Faden in den Taumerten der englischen Marine. Demnach bedeutet: „es zieht sich wie ein roter Faden hindurch“ lootel wie das Ganze wird durch einen einheitlichen Grundgedanken miteinander verbunden.“